

**Modulhandbuch für den
fachübergreifenden Wahlpflichtbereich**
im Bachelor- und Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 03/2014

PO 2011/PO 2013

Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Bachelorstudium	2
Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Masterstudium	3
Betriebswirtschaftliche Entscheidungen in der Praxis	4
Praxis der Team- und Organisationsentwicklung	5
KUBUS - Berufsorientierung für die Kultur-, Geistes- und Sozialwissenschaften	6
Orientierungsmodul	7
Fakultatives Berufsfeldpraktikum	8
Qualifizierung für FachtutorInnen der Philosophischen Fakultät	9

Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Bachelorstudium

Die **Bachelorprüfungsordnung** sieht vor, dass in allen BA-Studiengängen Veranstaltungen im „fachübergreifenden Wahlpflichtbereich“ im Umfang von 18 CP besucht werden müssen. „Der fachübergreifende Wahlpflichtbereich dient dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen und von Kompetenzen über die in den gewählten Fächern erworbenen Fachkompetenzen hinaus. Er gibt den Studierenden Gelegenheit, das Studium nach ihren persönlichen Neigungen und Fähigkeiten zu gestalten und den Arbeitsaufwand flexibel auf die Studiensemester zu verteilen.“ (§ 12 (1) BPO) Mit anderen Worten: der fachübergreifende Wahlpflichtbereich gibt den Studierenden Gelegenheit und ermutigt sie dazu, „über den Tellerrand hinaus zu blicken“ und auch jenseits der eigenen Studienfächer zu studieren.

Die Veranstaltungen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs sollen den Studierenden einerseits möglichst große Freiheit bei ihrer Zusammenstellung lassen, müssen aber andererseits genauso modularisiert sein, wie alle anderen Veranstaltungen auch. Es bedarf daher einiger Erläuterungen zur Bildung der Module.

Allgemein ist zu beachten, dass die relativ große Flexibilität bei der Zusammenstellung der Module im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs zur Folge hat, dass die Module alle unterschiedlich umfangreich sein können. Aus diesem Grund sind ausschließlich die Studierenden selbst individuell dafür verantwortlich, dass die erforderlichen 18 CP zu gegebener Zeit erreicht werden.

Nach der BPO (§ 12 (2)) entfallen 18 CP des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs in der Regel auf eine Auswahl aus den folgenden Arten von Angeboten:

1. *Lehrveranstaltungen der Studierendenakademie der Heinrich-Heine-Universität*
Die Studierendenakademie bietet eine Anzahl fachübergreifender Module an, die aus thematisch gezielt zusammengestellten Veranstaltungen (auch) anderer als der eigenen Fakultät bestehen, und die zu einem Modul gebündelt werden.
2. *Lehrveranstaltungen zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen und zur Vorbereitung auf die Berufswelt, die von der Philosophischen Fakultät oder einem ihrer Fächer angeboten werden*
Die Philosophische Fakultät bietet regelmäßig Module zu verschiedenen Themenbereichen an. Diese Module werden im vorliegenden Modulhandbuch beschrieben.
3. *Studienanteile in anderen als den gewählten bzw. am Studiengang beteiligten Fächern, auch aus anderen Fakultäten*
Unabhängig von den durch die Studierendenakademie angebotenen Veranstaltungen können Studierende sich ein oder mehrere „Orientierungsmodule“ selbst zusammenstellen, die ihren spezifischen Studieninteressen, Fachkombinationen oder Berufsperspektiven entsprechen. Die Auswahl sollte so vorgenommen werden, dass das Modul eine sehr individuelle Ergänzung und Bereicherung der verbindlichen Module in den Studienfächern ist. Die für den Besuch im Rahmen dieses Moduls freigegebenen Veranstaltungen werden im Studierendenportal > Verzeichnisse > Vorlesungsbaum unter Philosophische Fakultät > Fachübergreifender Wahlpflichtbereich aufgelistet.
4. *weitere Lehrveranstaltungen aus dem Ergänzungsfach, beispielsweise zur Vorbereitung auf eine Eignungsprüfung zu einem an den B.A. anschließenden Masterstudium bzw. zur Vorbereitung einer Promotion im Masterstudium.*
Veranstaltungen, die in diesem Rahmen besucht werden, werden im Orientierungsmodul verbucht und wie unter 3 beschrieben behandelt.
5. *ein fakultatives Berufsfeldpraktikum*
Nicht alle Fächer des BA-Studiengangs setzen das Absolvieren eines Praktikums voraus, viele empfehlen lediglich ein studienbegleitendes Praktikum. Um die Möglichkeit zu geben, ein fakultatives Berufsfeldpraktikum in den Studienverlauf einzufügen kann es im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs absolviert werden. Es muss mit einem oder einer dafür Beauftragten des Faches vor Praktikumsbeginn abgesprochen, ggf. während des Praktikums begleitet und nach Abschluss ausgewertet werden.

Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Masterstudium

Im **Masterstudiengang** ist nicht für alle Studiengänge ein fachübergreifender Wahlpflichtbereich vorgesehen. Welche Studiengänge einen fachübergreifenden Wahlpflichtbereich vorgesehen haben, ist dem fächerspezifischen Anhang der PO zu entnehmen.

Der Umgang mit dem fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht im Masterstudiengang vollständig dem im Bachelorstudiengang.

Betriebswirtschaftliche Entscheidungen in der Praxis

Business Decisions in Practice

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-BWL	180 h	6 CP	1.-6. Sem.	Beginn jedes WS	2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-BWL _a	Seminar	Von der Idee zum Betrieb – Schritte zur Existenzgründung im Überblick	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-FAK-L-BWL _b	Seminar	Aufgaben und Abläufe in ausgewählten Betrieben	2 SWS/30 h	30 h	
P-FAK-L-BWL _c	Seminar	Personalmanagement von der Einstellung bis zur Entlassung	2 SWS/30 h	30 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Ablauf des Moduls sollen die Studierenden

- betriebswirtschaftliche Grundbegriffe kennen und wiedergeben können
- betriebliche Aufgaben und Abläufe an Beispielen beschreiben und analysieren können
- Modelle kosten-, rechts- und organisationsbewussten Handelns definieren und an Beispielen erklären können
- Einfache betriebswirtschaftliche Entscheidungen vor dem Hintergrund ihrer fundamentalen kostenrechnerischen, rechtlichen, personalpsychologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen beurteilen und zielgeführt gestalten können.

Inhalte

Wirtschaftliches Verhalten, Denken und Handeln hat den modernen Menschen von jeher begleitet. Dabei zeigt sich im Laufe der Entwicklung wie in vielen anderen Bereichen auch eine zunehmende Differenzierung der ursprünglich einfachen Prozesse. Heute sind die Märkte, auf denen sich diese Prozesse vollziehen, aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Die Betriebe sind Teil des Marktgeschehens, und stehen – einfach oder hochkomplex organisiert – den anderen Interessenten an ihrer Tätigkeit gegenüber.

Während uns im aktuell-alltäglichen Leben Betriebe als fertige Gebilde gegenüberstehen, haben diese schon eine Reihe von Entscheidungen zu ihrer Konstituierung getroffen, nicht nur zum Nutzen der Verbraucher. Dem steht nicht entgegen, dass diese Konstituierungen im historischen Verlauf entstanden und vervollkommen worden sind. Der Verbraucher tut gut daran, die so entstandenen Strukturen zu kennen, um Verhandlungen auf Augenhöhe führen zu können.

Will ein Betrieb auf Dauer bestehen, müssen eine Reihe von zum Ziel führenden Aufgaben koordiniert und gesteuert werden. Sofern sich solche Aufgaben sinnvoll gruppieren lassen, wird von betriebswirtschaftlichen Funktionen gesprochen. Sie stellen praktisch die täglichen Arbeitsprozesse dar, wobei die Kenntnis der Abhängigkeit der Aufgaben untereinander von entscheidender Bedeutung ist. Dabei haben nicht alle Funktionen den gleichen Stellenwert. Es wird das ‚Innenleben‘ eines Betriebes deutlich, wenn man sich mit diesen Funktionen befasst.

Strukturen werden von Menschen mit Leben gefüllt, Aufgaben werden von Menschen erledigt. In der Betriebswirtschaftslehre werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als ein Teil der Betriebsstruktur und der Funktionen gesehen. Sie gehen eine Arbeitsbeziehung mit dem Betrieb ein. Die Organisation zur Entstehung und Ausfüllung solcher Arbeitsbeziehungen ist Aufgabe des Personalmanagements. Diese als betriebswirtschaftliche Nebenfunktion betrachtete Aufgabensammlung wird aus der allgemeinen Betrachtung herausgenommen und speziell beleuchtet. Schließlich ist der Produktionsfaktor Arbeit nicht nur ein Kostenfaktor, sondern auch einer psychosozialen Betrachtung wert.

In allen drei Lehrveranstaltungen werden notwendige Begriffsklärungen vorgenommen, wie sie zum Arbeiten in solchen Betrieben gebräuchlich und üblich sind. Es wird dabei deutlich, dass Definitionen nur Teil des Wissenschaftsprozesses sein können, und dass Aussagen immer zwischen Modell und Empirie stehen. Des Weiteren werden die rechtlichen Rahmenbedingungen beleuchtet. Ohne minimale Kenntnisse aus dem Schuld-, Sachen- und Handelsrecht sind die Interaktionen am Markt nicht nachvollziehbar. Schließlich werden ausgewählte Instrumentarien vorgestellt, die der Darstellung und Diskussion von Betriebsergebnissen dienen. Bilanzen, G+V-Rechnung, Kennziffern und Statistik werden so beleuchtet, dass vor allem eines deutlich wird: sie sind kein Hexenwerk, aber hoch informativ.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, Praxisberichte, Präsentationen, Kurzreferate, Planspiele etc.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: die Lehrveranstaltungen bauen aufeinander auf und sollten nacheinander absolviert werden

Prüfungsformen

Beteiligung an der Erarbeitung eines praxisorientierten Thesaurus

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme, bestandene Prüfung (unbenotet)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte Der Studiendekan bzw. die Studiendekanin

Lehrende Diplombetriebswirt Wolfgang Pelz, N.N. (Lehrbeauftragte)

Sonstige Informationen

Praxis der Team- und Organisationsentwicklung

Team and Organisational Development in Practice

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-TEAM	270 h	9 CP	1.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-TEAMa	Seminar	1 Workshop aus dem Bereich „Team- und Organisationsentwicklung“	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-FAK-L-TEAMb	Seminar	1 Workshop aus dem Bereich „Team- und Organisationsentwicklung“	2 SWS/30 h	45 h	
P-FAK-L-TEAMc	Seminar	1 Workshop aus dem Bereich „Tools zum Prozess- und Selbstmanagement“	2 SWS/30 h	30 h	
P-FAK-L-TEAMd	Seminar	1 Workshop aus dem Bereich „Tools zum Prozess- und Selbstmanagement“	2 SWS/30 h	45 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls sollen die Studierenden

- Aufbau und Entwicklung von Organisationen und Systemen beschreiben und analysieren können
- Aufbau und Entwicklung von Kommunikation und Kooperation in Teams beschreiben und analysieren können
- Methoden der Team-, System- und Organisationsdiagnostik kennen und anwenden können
- Lernarrangements in der Fort- und Weiterbildung systematisch und zielgeführt gestalten können
- Lern-, Arbeits- und Entwicklungsprozesse von Gruppen und Organisationen methodisch gestalten und steuern können
- Lern-, Arbeits- und Entwicklungsprozesse evaluieren können
- Methoden des Selbstmanagements (Umgang mit Zeit, mit Stress usw.) kennen und anwenden können

Inhalte

Im ersten Modulbereich konzentrieren sich die Kurse auf die zentralen Aspekte der Team- und Organisationsentwicklung wie z.B. „Kommunikation und Kooperation im Team“, „Teamentwicklung und Teammanagement“, „Gestaltung von Trainingsseminaren“ oder Organisationsberatung“.

Im zweiten Bereich stehen die „Softskills“ der Team- und Organisationsentwicklung in Mittelpunkt. Die Kurse des zweiten Bereichs behandeln daher Themen des Prozess- und Selbstmanagements wie z.B. „Moderation“, „Projektmanagement“, Evaluation und Qualitätsmanagement“, „Konfliktmanagement“, „Zeitmanagement“ oder „Stressmanagement“.

Lehrformen

Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Planspiel, etc.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Anlage und Präsentation eines Modul-Portfolios

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Prüfung (unbenotet)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte Der Studiendekan bzw. die Studiendekanin

Lehrende Dr. Joachim Koblitz, Lehrbeauftragte

Sonstige Informationen

KUBUS - Berufsorientierung für die Kultur-, Geistes- und Sozialwissenschaften

KUBUS – Career Guidance for Students of Cultural Studies, Humanities and Social Sciences

Modulkürzel P-FAK-M-KUBUS	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 1.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester	
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-KUBUSa	Seminar	Praxisfelder		2 SWS/30 h	30 h	keine
P-FAK-L-KUBUSb	Seminar	Praxistrainings		2 SWS/30 h	30 h	15 Studierende
P-FAK-L-KUBUSc	Seminar	Praxisforen		2 SWS/30 h	30 h	15 Studierende
P-FAK-L-KUBUSd	Praktikum	Praktikum			60 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

- div. Schlüsselqualifikationen
- Praxis- und Berufsorientierung

Qualifikationsziele:

- Die Studierenden können unterschiedliche Berufsfelder beschreiben und geforderte Schlüsselqualifikationen benennen. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Schlüsselkompetenzen kritisch zu bewerten und ihren Weiterbildungsbedarf zu formulieren. Sie können die in den Praxistrainings erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf ihre Studienfächer übertragen und entsprechend anwenden. Die Studierenden sind in der Lage Bewerbungen zu formulieren und Bewerbungsgespräche zu führen.
- Die Studierenden sollen über den Arbeitsmarkt, der ihnen optional zur Verfügung steht, in struktureller Hinsicht und im Hinblick auf ein individuell zu erarbeitendes Portfolio spezifischer Berufsfelder detailliert informiert sein. Die Studierenden sollen auf Grund einer individuellen Stärken-/Schwächenanalyse Tätigkeitsfelder für sich gezielt auswählen und erste Schritte in eine strategisch angelegte Qualifizierung gehen können. Sie sollen ihre bisherigen berufsqualifizierenden Kenntnisse und Erfahrungen auswerten können, lernen, wie diese weiterentwickelt werden können und die nächsten Schritte operationalisieren.
- Durch den Erwerb von Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden Möglichkeiten bekommen, ihr Qualifikationsprofil gezielt zu verbreitern und zu intensivieren. Vor allem sollen die Studierenden Berufsqualifizierung als strategisch anzulegenden Prozess verstehen und souverän mit dieser Lebensaufgabe umgehen lernen; zudem sollen sie Praxisqualifizierung und akademisches Studium als integrierte Aufgabenstellungen verstehen und lernen, wie sich diese gegenseitig ergänzen müssen und können.

Inhalte

Innerhalb des Moduls werden Studierende über die Chancen und Probleme des Arbeitsmarktes für Kultur-, Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen informiert. Exemplarisch werden aussichtsreiche Berufsfelder vorgestellt und die Rolle von Praxis und Praktika besprochen. Ein Training für die schriftliche Bewerbung und das mündliche Vorstellungsgespräch sind integrierte Veranstaltungselemente. Darüber hinaus werden Schlüsselqualifikationen vermittelt (wahlweise BWL, Marketing, Rhetorik, Sprach- und Schreibkompetenz, Projektmanagement usw.) und die bisherigen Lern-, Qualifizierungs- und Praxiserfahrungen unter Anleitung reflektiert und biographisch und systematisch eingeordnet. Perspektiven für die weitere Qualifizierungsbiographie werden auf den individuellen Einzelfall hin erarbeitet und der Umgang mit entsprechenden Präsentationstechniken für eine Bewerbung auf dem Arbeitsmarkt professionalisiert.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Schriftliche Leistung (unbenotet)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die Kreditpunkte werden vergeben, wenn die Studierenden den o.g. Aufwand in den Lehrveranstaltungen Praxisfelder, Praxistraining und Praxisforum und die dem Modul zugehörige Praxiserfahrung und eine schriftliche Leistung erbracht haben. Durch das „Portfolio Berufspraxis (PBP)“ werden die einzelnen Schritte im Modul individuell dokumentiert und am Ende das KUBUS-Modul als Ganzes von den Studiengang-Moderatoren und der KUBUS-Koordination zertifiziert.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Holger Ehlert M.A.

Hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Ulrich Welbers, Dipl.-Soz. Detlef Gernand, Dr. Ina Hein, Dr. Georg Schiller, Dr. Marita Pabst-Weinschenk, Dr. Susanne Brandt, Dr. Martina Niklaus, Holger Ehlert M.A.

Sonstige Informationen

<http://www.kubus-programm.de>

Orientierungsmodul					
Free Choice Module					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-ORIENT	60-420 h	2-14 CP	1.-6. Sem.	Jedes Semester	1-6 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
variabel	variabel	variabel	variabel	variabel	variabel
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit Abschluss des Moduls sollen die Studierenden die Fähigkeit erworben haben, sich über den Horizont der einzelnen Fachdisziplinen hinaus orientieren, interdisziplinär arbeiten und berufspraktische Perspektiven entwickeln zu können.					
Inhalte					
Die Inhalte des Orientierungsmoduls werden von den Studierenden unter der Beratung der Modulbeauftragten des jeweiligen Kernfachs zusammengestellt. Die Studierenden erhalten dazu die Wahlmöglichkeit, aus einem Pool von Lehrveranstaltungen diejenigen Angebote zu wählen, die zur Optimierung ihrer individuellen Studienveranlagungen, -interessen und Berufsziele besonders dienlich sind. Mit der Anfertigung des Modul-Portfolios legen die Studierenden dar, dass ihre individuelle Zusammenstellung von Lehrveranstaltungen sinnvoll, plausibel und inhaltlich nachvollziehbar ist. Die für das Modul zu vergebenen Kreditpunkte richten sich nach Art und Zahl der besuchten Lehrveranstaltungen.					
Lehrformen					
variabel					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: keine Inhaltlich: keine					
Prüfungsformen					
Erstellen eines Modul-Portfolios					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Akzeptieren des Modul-Portfolios					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Ein/e Modulbeauftragte/r pro Fach					
Sonstige Informationen					

Fakultatives Berufsfeldpraktikum					
Facultative Internship					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-PRAK	180-270 h	6-9 CP	1.-6. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
variabel	variabel	a) Individuelle Beratung b) Praktikum (4-6 Wochen)		variabel	30 h 150-240 h
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Ziel des Praktikums ist die Vermittlung berufsqualifizierender Kompetenzen und Kenntnisse sowie das Kennenlernen der Praxis durch eine Tätigkeit in einschlägigen Berufsfeldern.					
Inhalte					
Die individuelle Beratung umfasst praktische Themen aus relevanten Berufsfeldern in Kooperation mit Praktikern aus Wirtschaft, Kultur und Öffentlichkeit und dient der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Praktikums. Zum Abschluss des Moduls werden die im Praktikum gewonnenen Erfahrungen vom Studierenden in einem Praktikums-Bericht zusammengestellt. Auf dieser Grundlage soll eine Perspektive für die weitere Studiengestaltung entwickelt werden.					
Lehrformen					
Persönliche Beratung, Praktikum					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: keine Inhaltlich: keine					
Prüfungsformen					
Praktikumsbericht					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Akzeptieren des Berichts und Vorlage der Praktikumsbescheinigung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Ein/e Praktikumsbeauftragte/r pro Fach					
Sonstige Informationen					

Qualifizierung für FachtutorInnen der Philosophischen Fakultät					
Further Training for Teaching Assistants/Tutors/Academic Tutors of the Faculty of Arts and Humanities					
Modulkürzel	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-TUT	120 h -150 h	4-5 CP	2.-6. Sem.	a + b) jedes Sommersemester c) jedes Semester	2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-TUTa	Seminar	a) Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit	2 SWS/30 h	30 h	max. 12 Studierende
P-FAK-L-TUTb	Seminar	b) Präsentieren im Tutorium	2 SWS/30 h	30 h	
P-FAK-L-TUTc		c) Begleitende Beratung während der Tutorentätigkeit (optional)	1 SWS/15 h	15 h	
Lernergebnisse / Kompetenzen					
<p>Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Fachtutorium selbständig nach Lehr-Lern-Zielen planen - die Inhalte lerngerecht präsentieren - lerngerechte Aufgaben entwickeln - ihre Rolle als studentische Lehrende reflektieren - ihr Fachtutorium inhaltlich und didaktisch auswerten 					
Inhalte					
<p>Im Workshop „Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit“ erarbeiten und diskutieren die Studierenden die Grundlagen des studentischen Lehrens und Lernens und der Sitzungsplanung.</p> <p>Der zweite Workshop „Präsentieren im Tutorium“ konzentriert sich auf die Erarbeitung von Kriterien für gelungene Präsentationen in Lehr-Lernumgebungen und die konkrete Arbeit an der Vermittlungskompetenz der Studierenden.</p> <p>Im Rahmen der begleitenden Beratung während der Tutorentätigkeit findet ein Erfahrungsaustausch über das Tutorium und die Reflexion des eigenen Handelns in konkreten Situationen des Tutoriums statt.</p>					
Lehrformen					
Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Videofeedback, eLearning Lernmodul					
Teilnahmevoraussetzungen					
<p>Nach Möglichkeit anstehende Durchführung eines Fachtutoriums.</p> <p>Vorheriges Absolvieren der eLearning Lernmodule.</p>					
Prüfungsformen					
Keine Prüfung					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Regelmäßige und aktive Teilnahme					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
<p>Modulbeauftragte Hanna Hauch</p> <p>Hauptamtlich Lehrende Hanna Hauch, Dr. Joachim Koblitz</p>					
Sonstige Informationen					
<p>Für den Besuch der Veranstaltungen a) und b) empfiehlt es sich, dass zuvor Rücksprache mit dem Dozenten über die potenziellen Inhalte des Tutoriums gehalten wurde, damit in den Workshops konkreter gearbeitet werden kann.</p> <p>Veranstaltung c) kann nur bei gleichzeitiger Durchführung eines Fachtutoriums belegt werden.</p>					